





Die Nacht war blau wie Tinte, als
die Versammlung der Tiere begann.



Die Tiere saßen dicht an dicht, Fell an Federn, Pelz an Panzer, Haut an Borstenhaar und Schuppen an Stacheln. Sie drängten sich aneinander, denn es war sehr kalt, und so konnten sie sich zumindest ein wenig wärmen. Alle sehnten sich nach ihren gemütlichen Höhlen und Nestern, ihren Seerosenblättern, Erdgängen und Unterhölzern. Aber sie waren sich einig, dass der Grund dieser Versammlung zu wichtig war, um im warmen Zuhause zu bleiben.

„Es war vor langer Zeit, aber ich erinnere mich sehr genau an damals“, sagte der Hund.



Die Tiere drängten sich immer dichter aneinander, um sich zu wärmen. Jedes Tier wollte dem Hund möglichst nahe sein, um kein einziges seiner Worte zu versäumen. „Woran erinnerst du dich, Hund?“, übersetzte die Steinfliege die Frage der Regenbogenforelle, denn kein anderes Tier konnte die ausgestoßenen, schillernden Luftblasen der Forelle verstehen, und so war es gut, dass die Steinfliege im Laufe der Zeit jede Regung des Fisches zu deuten gelernt hatte. „Weißt du denn etwas darüber, wie die Tiere und die Menschen früher zusammenlebten?“, knarrte der Sonnendachs, der aus einem berühmten zoologischen Garten angereist war, denn eigentlich lebte er in einem sehr fernen und heißen Land. „Waren sie glücklich?“, pfiiff das Baumwollschwanzkaninchen und trommelte vor Aufregung einige Male mit den Hinterläufen auf die Erde. Dann sprang es unter die Waldblumen und verschwand.



Der Hund erzählte von einer Zeit, als die Tiere mit den Menschen zusammen Tür an Tür schliefen, als keiner mehr nahm, als er benötigte, und keiner dem anderen unnötige Schmerzen zufügen wollte. Von einer Zeit, als jeder dieses stille und schwache Leuchten im anderen sehen konnte und achtgab, es nicht auszulöschen. Doch es schien, als hätten die Menschen dieses Leuchten mit der Zeit vergessen, oder sie wollten es einfach nicht mehr sehen und so bliesen sie die zart glimmenden Lichter zu Tausenden aus. Die Steinfliege, die Regenbogenforelle, der Sonnendachs und das Baumwollschwanzkaninchen, sie alle hatten nicht viel gemeinsam. Sie wohnten weder in den gleichen Ebenen noch aßen sie die gleichen Gräser, sie trugen niemals die gleichen Kleider und sie waren von so unterschiedlicher Größe, dass sie einander oft selbst übersahen. Aber dieses sanfte Leuchten besaß jeder von ihnen. Die Steinfliege war nicht halb so groß wie die Tatze des Sonnendachs, aber ihr Leuchten war nicht weniger wertvoll, und einmal erloschen, war es unwiederbringlich verloren.



